



LEUCHTTURM HAMBURG E.V.

Leuchtturm

Nachsorge für Familien mit
Frühgeborenen, chronisch oder
schwer kranken Kindern

Wenn ein Baby zu früh oder krank zur Welt kommt oder bei einem Kind eine chronische Erkrankung diagnostiziert wird, stellt das die Familie vor große Herausforderungen. Auch ein Unfall oder eine plötzliche schwere Erkrankung eines Kindes verändern das gewohnte Familienleben nachhaltig. Schon während des Aufenthalts in der Klinik, aber insbesondere in der ersten Zeit nach der Entlassung sind die Eltern mit einer Fülle an neuen Aufgaben und Belastungen konfrontiert. Sie müssen die Pflege ihres Kindes übernehmen, mit seiner Krankheit umgehen lernen, Anträge stellen, sich mit Behörden auseinandersetzen. Manche Familien sind damit überfordert. Negative Folgen für das Kind bleiben dann oft nicht aus: Sein Gesundheitszustand kann sich in kurzer Zeit wieder so sehr verschlechtern, dass Behandlungserfolge gefährdet werden und das Kind erneut ins Krankenhaus eingeliefert werden muss.

Damit es nicht so weit kommt, unterstützt die Nachsorgeeinrichtung Leuchtturm e.V. seit 2010 gezielt Familien mit zu früh geborenen, chronisch oder schwer kranken Kindern nach der Entlassung aus dem Krankenhaus. Der mit einem Kooperationsvertrag ans Altonaer Kinderkrankenhaus angeschlossene Verein begleitet die Familien in der ersten Zeit zu Hause und hilft, den schwierigen Alltag zu meistern.

PROJEKTINFOS

PROJEKTRÄGER
Leuchtturm Hamburg e.V.

THEMEN
Familienhilfen, Beratung

GEFÖRDERT IM THEMENFOND
Hamburger Anker

GEFÖRDERT SEIT
2014



Foto: Leuchtturm Hamburg e.V.

NACHSORGE FÜR ALLE, DIE ES BRAUCHEN

Ein multiprofessionelles Team aus den Bereichen Medizin, Pflege, Psychologie und Sozialarbeit betreut die Familien für 20 Stunden in den ersten drei Monaten nach der stationären Behandlung. In der Regel übernehmen die Krankenkassen die Kosten, doch in manchen Fällen lehnen die Kassen das ab – auch wenn aus sozialmedizinischer Sicht die Hilfen dringend geboten wären. Der Verein unterstützt daher auch explizit Familien mit psychosozialen Problemen wie Armut und Isolation.

HILFE ZUR SELBSTHILFE

Jede Familie wird von einer speziell ausgebildeten Nachsorgeschwester aus dem Leuchtturm-Team individuell begleitet: Sie besucht die Familien zu Hause und unterstützt sie dabei, mit der neuen Situation zurecht zu kommen, eigene Ressourcen im Umfeld zu aktivieren und den Familienalltag aktiv zu gestalten. Die Eltern werden in der häuslichen Pflege geschult mit dem Fokus, Hilfe zur Selbsthilfe vermitteln. Außerdem stellt die Nachsorgeschwester die ambulante Weiterbehandlung sicher, vereinbart Arztbesuche und nimmt, wenn nötig, Kontakt zu therapeutischen und pflegerischen Versorgungseinrichtungen auf. Bei Bedarf kann sie weitere Teammitglieder aus anderen Bereichen in die Betreuung einbinden. Das Leuchtturm-Team ist gut vernetzt mit Einrichtungen, die die Familien stärken können wie Vereinen zur Frühförderung, Jugendämtern oder dem Kinderschutzbund.



Foto: Leuchtturm Hamburg e.V.

FACHKRÄFTE ALS FAMILIENBEGLEITER

Besonders Eltern von Frühgeborenen oder einem Baby, das krank geboren wurde, sind im Umgang mit ihrem Kind oft verunsichert. Leuchtturm stellt ihnen Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern mit fundierten entwicklungspsychologischen Kenntnissen zur Seite. Sie leisten auch bei praktischen Fragen, z.B. rund um Stillen und Beikost oder zur Babymassage, umfangreiche Hilfestellung.

Speziell für Diabetes Typ-1 geschulte Leuchtturm-Mitarbeiterinnen unterstützen Kinder, Jugendliche

und deren Eltern bei allen Fragen zu Ernährung, Insulintherapie oder der Krankheitsbewältigung. Eine Psychologin aus dem Team berät die Familien bei psychischen Problemen direkt oder über die Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern. Gegebenenfalls kann sie auch weitergehende Hilfsangebote vermitteln.

VERSTÄNDIGUNG SICHERSTELLEN

Die Erkrankung des Kindes erfordert in der Regel auch, dass sich die Eltern mit dem oft unübersichtlichen Sozial- und Gesundheitswesen auseinandersetzen. Das ist schon für viele deutschsprachige Eltern eine Herausforderung, für Eltern mit geringen Deutschkenntnissen erst recht. Der Verein sorgt dann für eine

Begleitung bei Behördengängen oder Arztterminen mit ihrem Kind. Um sicherzustellen, dass die Eltern alles Wesentliche verstehen, arbeiten die Leuchtturm-Mitarbeiter:innen in solchen Fällen mit digitalen Übersetzungshilfen oder ziehen Dolmetscher:innen telefonisch hinzu.

Die Betreuung umfasst 20 Nachsorgestunden in den ersten drei Monaten, überwiegend zu Hause. Dann sind die Familien in der Regel so gut auf den Weg gebracht, dass sie ihren Alltag und die Pflege ihrer Kinder sicher bewältigen können. Mit seinem Engagement trägt das Leuchtturm-Team dazu bei, dass die Kinder möglichst gute Entwicklungschancen bekommen und die Eltern ein wichtiges Stück Handlungssicherheit und Lebensqualität zurückgewinnen.

Die Bürgerstiftung Hamburg fördert Leuchtturm e.V. seit Mai 2014 mit dem Themenfonds „Hamburger Anker“. Der Themenfonds unterstützt Elternprojekte für besonders herausgeforderte Familien.

KONTAKT

BürgerStiftung Hamburg

Iris Gietzelt

Schopenstehl 31

20095 Hamburg

Tel. (040) 878 89 69-65

iris.gietzelt@buengerstiftung-hamburg.de

SPENDENKONTO BÜRGERSTIFTUNG HAMBURG

IBAN: DE93 2005 0550 1011 1213 14

Hamburger Sparkasse | BIC: HASPDEHHXXX